



Die erste Gesangsklasse des Grimmels zeigt sich bei einer Aufführung in der Aula von ihrer besten Seite.

FOTOS: LUDWIG

Kunst, Sprachen, Musik und eine leuchtende Gurke

Tag der offenen Tür: Gimmelshausen-Gymnasium stellt sich zahlreichen Besuchern vor

Gelnhausen (jol). Hunderte Besucher hatten großes Interesse, das Gimmelshausen-Gymnasium Gelnhausen am Tag der offenen Tür besser kennenzulernen. „Nach Jahren der Weiterentwicklung gehen wir aktuell in eine Phase der Konsolidierung“, erklärte Schulleiterin Tina Ruf. Deshalb stehe aktuell im Vordergrund, vor den nächsten Schritten verlässliche Konstanz in die erfolgreichen Projekten wie iPad-Klasse, Sport- oder Gesangsklasse und auch das Angebot in Arbeitsgemeinschaften (AG) zu bringen.

„Die Strukturen unserer Schulen funktionieren am besten, wenn wir sieben Klassen pro Jahrgang haben“, sagte Tina Ruf. Für mehr Klassen sei einfach kein Platz. Deshalb weist die Schulleiterin darauf hin, dass auch 2025/26 die Zahl der Schüler begrenzt sei und nicht alle aufgenommen werden könnten. „Wir können drei iPad-Klassen anbieten, im vergangenen Jahr haben wir zwei zusammenbekommen.“ Dazu kommen eine Sportklasse und eine Gesangsklasse.

Unter der Leitung von Carsten Altvater zeigte sich die erste Ge-



Lehrerin Susanne Nemetz bringt eine Gurke zum Leuchten.

sangsklasse bei drei Aufführungen in der Aula von ihrer besten Seite. „Wir machen keine Aufnahmeprüfung. Was die Schüler brauchen, ist allein die Freude am Singen“, betonte der Pädagoge. Es mache viel Spaß, gemeinsam deutlich mehr Zeit für Musik zu haben als andere fünfte Klassen. Wie bei den anderen Angeboten merke man auch, dass die gemeinsamen Interessen der Klassengemeinschaft gut täten. „Wir freuen uns auf die neue Ge-

sangsklasse.“ Bei der weiteren Konsolidierung freut sich Tina Ruf, dass der Förderverein Simplicissimus eine wichtige Aufgaben übernommen hat. Durch das Engagement ist es möglich, das Betreuungsangebot für die jüngeren Gymnasiasten weiter auszubauen. „Der Verein übernimmt die Verwaltung, das erleichtert uns die Arbeit an der Schule sehr“, sagte Tina Ruf. Es sei schön, dass nicht nur ein engagiertes Kollegium, son-

dern auch eine sehr aktive Schulgemeinde und Förderer das Beste für die „Gimmels“ erreichen wollten. Dabei sei es auch wichtig, die Schüler selbst einzubinden. So helfen sie nicht nur im Caféhaus oder als Schülervertreter, sondern bieten im Rahmen der „AnsprechBar“ auch eine Streitschlichtung an.

Am Tag der offenen Tür waren das komplette Kollegium und viele Schüler vor Ort, um den Besuchern – vor allem Viertklässler und ihre Eltern, aber auch angehende Oberstufenschüler – ihre Schule zu präsentieren. Kunst, Sprachen und Musik stellten sich ebenso vor wie die Naturwissenschaften. Dort gab es viele Mitmachangebote bei Chemie und Bio, aber auch Vorführungen. Susanne Nemetz hatte die Aufgabe übernommen, eine von Norbert Bechtold eingeführte Tradition fortzusetzen. Auch nach der Pensionierung des Physiklehrers wird am Grimmels also weiterhin eine Gurke zum Leuchten gebracht. Der Spagat zwischen Tradition und Moderne scheint dabei zu klappen. Denn bei aller Weiterentwicklung geht es am Ende immer darum, den Schülern Wissen und Lernmethoden auf dem Weg in ein erfolgreiches Leben mitzugeben.